



**Gesellschaft für
Leben und Gesundheit**

Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit



*Frauen aus der Selbsthilfegruppe,
Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt und
Beschäftigte des Klinikums präsentieren
die Ausstellungsfotos im Wartebereich
der Onkologischen Ambulanz.*

Fotos: GLG



Presseinformation

Eberswalde, 24. November 2022

Starke Fotos gegen Krebs

Informieren, Mut machen und Betroffenen einen Weg durch die schwere Therapie zeigen – das sind wichtige Anliegen des Vereins Frauenselbsthilfe Krebs. Einige Mitglieder haben in der vergangenen Woche in der Onkologischen Ambulanz des GLG Werner Forßmann Klinikums in Eberswalde eine Fotoausstellung installiert, die nun den Wartebereich der Patienten schmückt und die Gedanken der Wartenden anregen soll.

„Gemeinsam stark gegen Krebs“ ist der Titel der Fotoreihe. Auf den schwarz-weißen Motiven sind jeweils bestimmte Details in Rot hervorgehoben. Der Stil zieht sich durch alle Bilder, sodass sie als Serie erscheinen. „Alle Fotos erzählen Geschichten von Menschen und ihren Gefühlen und geben Anstöße zur Bewältigung der Diagnose Krebs“, sagte Petra May über die Fotos. Sie leitet die Ortsgruppe Eberswalde des Selbsthilfe-Vereins und ist zugleich dessen stellvertretende Landesvorsitzende für Brandenburg. Gemeinsam mit weiteren Eberswalderinnen und Frauen aus Rüdersdorf brachte sie die Fotos im Onkologie-Warte-

Fortsetzung nächste Seite ►

bereich an. Auf den Bildern sind die Frauen zum Teil selbst zu sehen, in Szene gesetzt von Mitgliedern der „Fotogruppe Rüdersdorf“, einer Interessengemeinschaft von Menschen, die sich der Fotografie als Hobby und aus Leidenschaft widmen.

Beim Patienten- und Angehörigentag des Onkologischen Zentrums Barnim im Juni, zu dem das Klinikum eingeladen hatte, kamen Ärzte, Therapeuten und andere Gesundheitsfachkräfte auch mit den Patientinnen aus der Selbsthilfegruppe ins Gespräch. Dabei erfuhren sie von dem Fotoprojekt. „Wir wollten die Bilder gern bei uns präsentieren und baten darum, sie hier ausstellen zu können“, sagte Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt, der das Onkologische Zentrum Barnim leitet. „Insgesamt war der Patiententag ein intensiver und für alle sehr ergiebiger Austausch, weshalb wir diese Form der Begegnung im kommenden Jahr unbedingt wiederholen wollen.“ Dr. Bert Hildebrandt bedankte sich bei den Frauen, die zur Installation der Ausstellung gekommen waren und zeigte sich von der besonderen Ästhetik und Ausdruckstärke der Fotos beeindruckt. „Wir arbeiten gemeinsam daran, den Krebs zu besiegen“, erklärte er. „Die Kooperation mit den Selbsthilfegruppen ist uns dabei sehr wichtig.“

Das Onkologische Zentrum Barnim versteht sich als Hauptansprechpartner für Tumormedizin in Nordost-Brandenburg. Gemeinsam mit vielen Partnern bietet es für Patienten mit Krebs Behandlungen nach dem neuesten Stand der medizinischen Wissenschaft. Dabei bestehen enge Kooperationen zwischen den Fachdisziplinen am Klinikum und zu externen Partnern der medizinischen Versorgungskette – wie niedergelassene Haus- und Fachärzte, Pflegedienste, Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, psychosoziale Netzwerke und Hospizdienste – sowie zu universitärer Hochleistungsmedizin an der Berliner Charité.

„Es ist uns wichtig, das Thema Krebs auf diese und andere Art wieder stärker ins Bewusstsein zu bringen“, sagte Dr. Bert Hildebrandt. „Die Fokussierung auf die Coronapandemie hat die Bedeutung anderer chronischer Krankheiten in den vergangenen Jahren stark in den Hintergrund gedrängt. Jährlich erkranken in Deutschland eine halbe Million Menschen an Krebs und fast jeder Zweite im Laufe seines Lebens. Neben der komplexen Behandlung spielt auch die Früherkennung für die Krankheitsprognose eine wichtige Rolle. Wir haben daher in diesem Jahr unter anderem eine Kampagne zur Früherkennung von Darmkrebs gestartet und bieten auch wieder regelmäßig öffentliche Informationsveranstaltungen zu entsprechenden Gesundheitsthemen im Rahmen des sogenannten Medizinischen Dienstags im Paul-Wunderlich-Haus am Eberswalder Markt an. Auch diese Ausstellung in unserer Onkologischen Ambulanz trägt dazu bei, sich mit den wichtigen Fragen der Prävention und Behandlung von Krebs auseinanderzusetzen.“

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334 69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de